

Ein zerrissenes Vertragslied

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-423825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. C. Knüsli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli, Aufengasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Ein zerrissenes Vertragslied.

Und in Berlin da ist die That gescheh'n,
Da ward beschlossen jüngst der ew'ge Friede,
Da hat die Welt voll Rührung es geseh'n,
Daß man der Kriegesgräuel endlich müde.
Und ringsherum zu hoher Friedensfeier
Stimmt Hinz und Kunz die mißvergügte Peier.

Beschlossen ward's mit heil'gem Bruderkuß,
Mit gold'ner Feder ward es unterschrieben,
Ein Abschiedsmahl erhöhte den Genuß,
Dann sah man Alle froh nach Hause schieben.
Nur Einen hört den Frieden man verkünden,
Es klang wie von politischen Eunuchen.

Nach Hause zog er dann in großer Eil',
Der Sündenbock, den eben man geschlachtet
Zur Ehre Gottes und der Christen Heil,
Weil sein Gemüth vom Koran stets umnachtet.
„Es war sehr schlimm, jetzt aber ist's nicht besser!“
So murr't er, setzt sich hin und — wegt sein Messer.

„Beschlissen ist's, des Bären Fell zu theilen,
Europa spricht das mörd'rische Gebot,
So mag man mit dem Fang sich denn beeilen,
Denn noch ist ja der Bär nicht einmal todt!“
Der Türke höhnt's und setzt im Halbmondscheine
Sich gravitatisch auf die Hinterbeine.

Hei! wie die Wack'n da von allen Enden
Mit den verbrieften Forderungen nah'n,
Das große Friedenswort rasch zu vollenden
Und die „verdiente“ Beute zu empfan'n.
„Wer da?“ so donnert's unter Kugelpfeifen.
„Wir wollen friedlich nur „Besitz“ ergreifen!““

„Besitz ergreifen? Wohl, ein schönes Wort,
Man übersetzt es manchmal auch mit Stehlen;
So jagt mich denn in Teufels Namen fort,
Doch seht Euch vor und hütet Eure Kehlen.“
So wird, weil jüngst der Friede erst geschlossen,
Jetzt ruhig wieder weiter todtgeschossen.

Da faßt die Herren all' ein jäher Schreck,
Die zu dem Friedensschluß beisamm' gewesen,
Die Mäuse folgen nicht dem duft'gen Speck
Und die „Verträge“ kann der Türk' — nicht lesen.
Dem Frieden half man schnell zu „ew'gem“ Siege,
Doch seine Frucht reift nur in ew'gem Kriege.

Zerrissen liegt der herrliche Vertrag;
Und sein Papier, es fliegt herum in Fetzen —
Das ist der „Staatskunst“ letzter großer Krach
Und auf den Thronen herrscht jetzt das Entsetzen.
Schon steigt herab die blut'ge Ruhmessonne
Als Funken zu der großen Pulvertonne.